



Dokumentation

Der Europäische Unternehmensförderpreis

Beispiele guter Praxis aus Deutschland 2018

Impressum

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e.V.
RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40 A, 65760 Eschborn

www.rkw-kompetenzzentrum.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Redaktion: Juliane Kummer
Art Direction: Claudia Weinhold
Gestaltung: Medienwerkstatt dreimaster, www.3master.de

Bildnachweis: iStock: fmajor (Cover), m44 (S. 4, S. 6)

CDU Jan Kopetzky: Parlamentarischer
Staatssekretär Christian Hirte (S. 7)

Preisverleihung (S. 30-33):

Die internationalen Preisträger 2017:
EU Kommission, 20171123-RAI_0058

Sieger Großer Jurypreis mit Urkunde:
EU Kommission, 20171123-RAI_9460

Sieger Großer Jurypreis mit Pokal:
EU Kommission, 20171123-RAI_0022

Begeistertes Publikum:
EU Kommission, 20171123-RAI_9936

Special Mention Deutschland:
EU Kommission, 20171123-RAI_9956

Graphic Recording:
CoCreativeFlow,
Sabine Soeder & Johanna Baumann

Bernd Lammel – Bildkraftwerk:
Expertenjury (S. 34)

Druck: Bonifatius GmbH

September 2018

Zur besseren Lesbarkeit wird in der gesamten Publikation das generische Maskulinum verwendet. Das heißt, die Angaben beziehen sich auf alle Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Inhaltsverzeichnis

Der Europäische Unternehmensförderpreis.....	4
Grußwort.....	6
Beispiele guter Praxis 2018.....	8
Entrepreneurship-Ökosystem Südwestfalen „Entrepreneurship SWF“	10
FUTUREPRENEUR	12
In Die RegionRuhr	14
Kooperationsnetzwerk „BioPlastik“	16
Nachfolge in Deutschland.....	18
ProjectTogether	20
Servicestelle Schülerfirmen	22
Silicon Vilstal	24
SpinLab – The HHL Accelerator.....	26
TechnoStartup MV 2020	28
Die internationale Preisverleihung.....	30
Die nationale Expertenjury	34
Teilnahmestatistiken/Weitere Informationen.....	35

Der Europäische Unternehmens- förderpreis

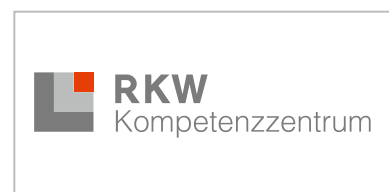


Der Europäische Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) der EU-Kommission prämiiert herausragende Leistungen von Behörden und öffentlich-privaten Partnerschaften. Er hat das Ziel, erfolgreiche Förderer von Unternehmergeist und Unternehmertum in Europa zu identifizieren und zu würdigen. Die Preisträger sollen europaweit als Vorbilder dienen und dazu anregen, günstige Bedingungen für unternehmerische Tätigkeit zu schaffen. Zugleich sollen künftige Unternehmer gefördert und inspiriert werden.

In dieser Broschüre wollen wir Ihnen ausgewählte Projekte vorstellen, die sich am deutschen Vorentscheid zum Europäischen Unternehmensförderpreis 2018 beteiligt haben und die auf vorbildliche Weise Unternehmergeist und Unternehmertum in Deutschland fördern. Die Bewerbungen wurden in folgenden Kategorien entgegengenommen:

- Förderung des Unternehmergeistes
- Investition in Unternehmenskompetenzen
- Verbesserung der Geschäftsumgebung
- Förderung der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit
- Förderung der Entwicklung von grünen Märkten und von Ressourceneffizienz
- Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum

Als Sieger des deutschen Vorentscheids in der Wettbewerbsrunde 2018 gingen „Nachfolge in Deutschland“ in der Kategorie „Investition in Unternehmenskompetenzen“ und das „ProjectTogether“ in der Kategorie „Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum“ hervor.



Grußwort



Bereits zum 12. Mal seit 2006 wird die Europäische Kommission in diesem Jahr den Europäischen Unternehmensförderpreis vergeben. Mit diesem Wettbewerb würdigt sie besonders innovative Initiativen, die sich für Unternehmergeist, mehr Unternehmertum und ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln verdient machen. Der Wettbewerb ist daher eine tolle Chance, national und international Aufmerksamkeit zu erfahren.

Für den deutschen Vorentscheid erreichten uns auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bewerbungen von regionalen und lokalen Initiativen. Alle Bewerber stehen für ein bemerkenswertes und nicht selten ehrenamtliches Engagement. Dafür möchte ich mich als Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung ausdrücklich bedanken. Ich bin mir sicher, dass der nationalen Expertenjury für den EU-Wettbewerb die Entscheidung für zwei deutsche Finalisten nicht leicht gefallen ist. Es ist daher eine gute Tradition, das breite Spektrum der Initiativen mit dieser Broschüre besonders zu würdigen.

Es freut mich, dass die nationale Expertenjury die Initiative „Nachfolge in Deutschland“ des Instituts für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin ausgewählt hat. Der im deutschen Mittelstand anstehende Generationswechsel ist eine Herausforderung, die in den kommenden Jahren eine zunehmende Bedeutung erlangen wird. So steht nach aktuellen Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn im Zeitraum von 2018 bis 2022 in rund 150.000 Familienunternehmen eine Unternehmensübergabe an. Davon werden etwa 2,4 Mio. Beschäftigte berührt sein. „Nachfolge in Deutschland“ bietet eine innovative Wissens- und Informationsplattform zum Thema Unternehmensnachfolge. Dabei richtet sich das Angebot sowohl an potenzielle Übergeber und Übergeberinnen als auch an Nachfolgende und spricht insbesondere junge Menschen an.

Bei dem zweiten deutschen Finalisten „ProjectTogether“ handelt es sich um einen digitalen Inkubator für soziale Innovatoren der jungen Generation. Hier beeindruckt mich die sehr niedrigschwellige Unterstützung bereits ab der frühen Ideenphase. Frische Ideen sind wichtig, um bei Gründungsinteressierten für die Selbstständigkeit zu werben. Denn es braucht stets junge Unternehmen, die den Markt mit neuen Ideen bereichern.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre. Und den beiden deutschen Finalisten drücke ich für das Finale auf europäischer Ebene in Graz im November dieses Jahres fest die Daumen!

Der Europäische Unternehmensförderpreis wird übrigens auch in 2019 erneut ausgelobt werden. Nehmen Sie daher gerne den nächsten Aufruf wahr und reichen Sie eine Bewerbung ein.

Christian Linde



Christian Hirte, MdB

*Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Länder
Beauftragter für Mittelstand*

Beispiele guter Praxis 2018

Entrepreneurship-
Ökosystem
Südwestfalen



Fachhochschule
Südwestfalen
University of Applied Sciences

Futurepreneur



FUTUREPRENEUR
ZUKUNFT
SELBERMACHEN

InDie RegionRuhr



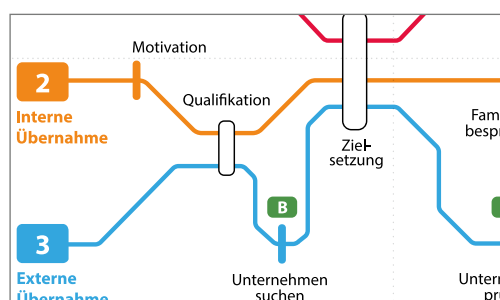
In|Die RegionRuhr
Innovationsnetzwerk für Industrie und Dienstleistung

Kooperationsnetzwerk
„BioPlastik“



kooperationsnetzwerk
bioplastik

Nachfolge
in Deutschland
Gewinner des deutschen
Vorentscheids



Nachfolge beginnt jetzt!



ProjectTogether
Gewinner des deutschen
Vorentscheids



**project
together**

**Servicestelle
Schülerfirmen**



kobra.net
Beratung . Bildung . Brandenburg

Silicon Vilstal



SiliconVilstal

**SpinLab –
The HHL-Accelerator**



 **SPINLAB** THE HHL
ACCELERATOR

TechnoStartup MV 2020




TechnoStartup MV
Verband der
Technologiezentren



„In einer sich wandelnden, turbulenten Welt hilft die Entwicklung von unternehmerischem Denken und Handeln Studierenden, Startups und dem Mittelstand sich darin zurechtzufinden, ihre Zukunft zu gestalten und damit Wachstum, Beschäftigung und soziale Inklusion sicherzustellen.“

Prof. Dr. Ewald Mittelstädt
FH Südwestfalen



Entrepreneurship-Ökosystem Südwestfalen „Entrepreneurship SWF“

Die Initiative „Entrepreneurship SWF“ fördert das Unternehmertum im ländlichen Raum Südwestfalens, um den Herausforderungen der Digitalisierung und des demografischen Wandels dynamisch zu begegnen. Mit dem Bachelor-Studiengang Entrepreneurship an der FH Südwestfalen als Fundament, dem StartupLab SWF als Inkubator und dem Netzwerk Digitale Wirtschaft SWF (#dwswf) als Accelerator findet eine systematische und ganzheitliche Förderung unternehmerischer Kompetenzen und ein kontinuierliches Matching von Studierenden, Startups und Mittelstand in der Region statt.

Im Studiengang Entrepreneurship liegt ein klarer Fokus auf der kompetenzorientierten Qualifizierung von Studierenden für die Existenzgründung beziehungsweise Unternehmensnachfolge oder als unternehmerisch denkende und handelnde Beschäftigte in der mittelständisch geprägten Wirtschaft Südwestfalens. Vielversprechende Geschäftsideen, die in den Entrepreneurship-Modulen entstehen, können im Inkubator StartupLab SWF vertieft werden.

Das StartupLab ist ein für die Region einmaliges Projekt zur Unterstützung wissens- und technologiebasierter Gründungsvorhaben, welches von der FH Südwestfalen an den Standorten Hagen, Meschede und Soest und der Universität Siegen getragen wird.

Der bundesweit führende industrielle Mittelstand in Südwestfalen sieht die digitale Transformation (Industrie 4.0) als große Herausforderung. Dieser profitiert daher von einer Stärkung der digitalen Wirtschaft in der Region durch die Initiierung einer (studentischen) Gründungsszene. Das Netzwerk #dwswf mit dem Co-Working Space im Kaiserhaus Arnsberg als Nukleus fördert systematisch die Kooperation von Startups und mittelständischen Unternehmen.

Sowohl das StartupLab SWF als auch das Netzwerk #dwswf werden durch das Land NRW sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Kontakt

Fachhochschule Südwestfalen
Labor für Entrepreneurship &
Innovationsmanagement
Prof. Dr. Ewald Mittelstädt
Lindenstraße 53
59872 Meschede
+49 291 9910 750
mittelstaedt.ewald@fh-swf.de
www.entrepreneurship-swf.de

Durchführende Organisation:
Fachhochschule Südwestfalen

Projektstart:
2014

Bewerbung für Kategorie 1:
Förderung des Unternehmerteistes

Fachhochschule
Südwestfalen
University of Applied Sciences





„Es gibt keine Grenzen, wenn man sich ein Ziel
erst einmal gesetzt hat.“

Alexis, 17 Jahre
Sommerunternehmerin



FUTUREPRENEUR:

Damit Schüler von heute die Zukunft gestalten

Klimawandel, Altersarmut, politischer Extremismus – die Liste der Herausforderungen ist lang. Um Lösungen zu finden, sind innovative Menschen nötig, die die Ärmel aufkrempeln und Lust auf Gestalten haben. Futurepreneur setzt dafür einen ersten starken Impuls und weckt bei Jugendlichen die Begeisterung, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen.

Futurepreneur hat die Programme Sommerunternehmer (fünf Wochen) und Campusunternehmer (eine Woche) entwickelt, die bei Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren Unternehmergeist zünden und Unternehmungslust wecken: Ziel ist es, möglichst frühzeitig reale Erfahrungen mit unternehmerischen Denk- und Handlungsweisen zu ermöglichen – unabhängig von Schulnoten und sozialem Hintergrund. Jeder entwickelt intrinsisch motiviert 25 persönliche Geschäftsideen, schreibt einen Businessplan, führt Kassenbuch, testet Marketingtools, produziert sein Produkt bzw. bereitet seine Dienstleistung vor, „echte“ Unternehmer geben Tipps. Mit Mut, Herzblut, Durchhaltevermögen, Überzeugung und Motivation bringen die Jugendlichen ihre „Mini-Unternehmen“ an und auf den Markt. Sie verdienen eigenes Geld, verlieren die Angst vor Scheitern, erhalten positives Feedback und schließen die Projekte mit einem Diplom ab. Zertifizierte Futurepreneur-Coaches leiten an.

In den Programmen lernen Jugendliche ihre Fähigkeiten kennen, heben Kompetenzschätze und erleben, welche Bedeutung es hat, eigenes Potenzial zu entfalten. Sie machen die Erfahrung, dass sie zu Gestaltern werden, wenn sie aktiv und kreativ sind, Fehler als Erfahrungen verbuchen und ihre Ideen mit Durchhaltevermögen erfolgreich umsetzen.

Futurepreneur hat die Programme seit Gründung 2012 bereits über 90 Mal mit rund 2.000 Jugendlichen durchgeführt. In 2018 skaliert Futurepreneur mit eigenem Büro in die Region Hannover, 2019 folgen weitere Standorte. Laut Evaluation der Leuphana Universität Lüneburg entwickeln 95 Prozent der Jugendlichen ihren Entrepreneurial Mindset weiter, 25 Prozent sind weit überdurchschnittlich engagiert.

Kontakt

Futurepreneur e.V.

Kerstin Heuer

Bernadottestraße 8

22763 Hamburg

Tel +49 40 209 150 06

kerstin.heuer@futurepreneur.de

www.futurepreneur.de

Durchführende Organisation:

Futurepreneur e.V.

Projektstart:

2012

Bewerbung für Kategorie 1:

Förderung des Unternehmergeistes





„In|Die RegionRuhr bietet Impulse und Kontakte
für einen aktiven Strukturwandel.“

Marcel Delker

Geschäftsführer der TerraTransfer GmbH



In|Die RegionRuhr

Starthilfe auf dem Weg in die digitale Zukunft

Die rasante digitale und technologische Entwicklung stellt Unternehmen heute vor enorme Herausforderungen. Während manche Unternehmen bereits vorauspreschen, fällt es anderen schwerer, Chancen, Möglichkeiten und Nutzen der neuen Technologien und Softwarelösungen einzuschätzen. Um mittelständischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen den Weg in die Digitalisierung zu erleichtern, unterstützt das Team von In|Die RegionRuhr sie durch Beratung und Netzwerke.

Schlüssel zur Industrie 4.0 ist Know-how. Haben Unternehmen erste Ideen oder schon ganz konkrete Digitalisierungspläne, beraten die Innovationscoaches von In|Die RegionRuhr kostenlos. Anschließend erhalten Unternehmen weitere externe Beratung über den InnoScheck.Ruhr. Mittelständler können mit diesem Scheck Beratungsleistungen für 5.000 Euro, in besonderen Fällen sogar bis 10.000 Euro einkaufen. Seit dem operativen Projektstart im Herbst 2016 wurden bereits 260 Unternehmen für das Thema „Digitalisierung“ sensibilisiert. 54 von diesen haben zudem einen InnoScheck.Ruhr z. B. für technologiespezifische Fachberatungen, für die Entwicklung von neuen Strategien zur Markterschließung oder für Prozessanalysen erhalten und sich hiermit für die digitale Zukunft gestärkt.

Genauso wichtig wie das Know-how sind Kontakte und der Austausch zum Thema digitaler Wandel. Hier führt In|Die RegionRuhr Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Unter dem Motto „Alleine stark, gemeinsam stärker!“ bietet In|Die RegionRuhr Branchentreffs, Speed-Datings für Unternehmen, gemeinsame Messepräsenzen und -besuche, Vortragsveranstaltungen und thematische Fokusgruppen an. Über 500 Unternehmensvertreter und Vertreterinnen haben diese Veranstaltungen bislang besucht.

In einer digitalen und globalisierten Welt spielen kommunale Grenzen kaum eine Rolle mehr. Daher bietet In|Die RegionRuhr Wirtschaftsförderung über die Stadtgrenze hinaus. In dem Projekt arbeiten die Wirtschaftsförderungen und Kammern aus Bochum, Dortmund, Hagen, Herne sowie aus dem Ennepe-Ruhr-Kreises eng zusammen.

Kontakt

In|Die RegionRuhr
Geschäftsstelle
c/o Wirtschaftsförderung Dortmund
Frank Grützenbach
Töllnerstraße 9-11
44122 Dortmund
+49 231 502 68 67
gruetzenbach@regionruhr.de
www.regionruhr.de

Durchführende Organisation:

Wirtschaftsförderung Dortmund

Projektstart:

2016

Bewerbung für Kategorie 3:

Verbesserung der Geschäftsumgebung

In|Die RegionRuhr

Innovationsnetzwerk für Industrie und Dienstleistung



„Unsere „BioPlastik“-Partner haben es sich zur Aufgabe gemacht, innovative, biobasierte, abbaubare und dabei preisgünstige Biopolymere zu entwickeln. Doch oft starten diese innovativen Produkte als Projektidee. Für unsere Partner stellen wir Kontakte her, bringen Unternehmen und akademische Institute zusammen und unterstützen sie bei Projektanträgen zur Förderung. So soll Bioplastik in Zukunft deutliche Marktanteile an Massenprodukten gewinnen.“

Katrin Härtling-Tindl

Projektmanagerin, IBB Netzwerk GmbH



Kooperationsnetzwerk „BioPlastik“

Lebensmittelverpackungen, Tragetaschen, Spielzeug oder Funktionstextilien – alle diese Produkte bestehen aus petrobasierten Kunststoffen oder enthalten sie. Diese Kunststoffe können in der Natur nur sehr schlecht abgebaut werden. Die Reste reichern sich als unerwünschter und umwelt- bzw. gesundheitsschädlicher Kunststoffmüll an, z.B. im Meer. Die Partner des Kooperationsnetzwerks „BioPlastik“ haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, technische Projekte zur Entwicklung von innovativen, biobasierten, abbaubaren und gleichzeitig preisgünstigen Biopolymeren durchzuführen. Materialien aus Bioplastik – insbesondere Materialien aus den bisher wenig vermarkteten Polyhydroxyalkanoaten (PHA) – sollen dadurch deutliche Marktanteile an Massenprodukten gewinnen. Darüber hinaus stellen die Partner hohe Nachhaltigkeitskriterien an die Herstellung der Biopolymere und die Materialien selbst.

Initiator des Kooperationsnetzwerks „BioPlastik“ ist die IBB Netzwerk GmbH, die auch dessen Management übernimmt. Die Zusammenarbeit der Partner im Kooperationsnetzwerk wurde von Januar 2014 bis Dezember 2016 im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Anfang 2017 wurde das Netzwerk „BioPlastik“ verstetigt und wird seither nur noch durch Eigenbeiträge der Partner finanziert. Weitere Informationen unter www.netzwerk-bioplastik.de.

Kontakt

Industrielle Biotechnologie Bayern
Netzwerk GmbH

Katrin Härtling-Tindl

Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried
+49 89 540 45 47 11
katrin.haertling@ibbnetzwerk-gmbh.com
www.netzwerk-bioplastik.de

Durchführende Organisation:

Industrielle Biotechnologie
Bayern Netzwerk GmbH

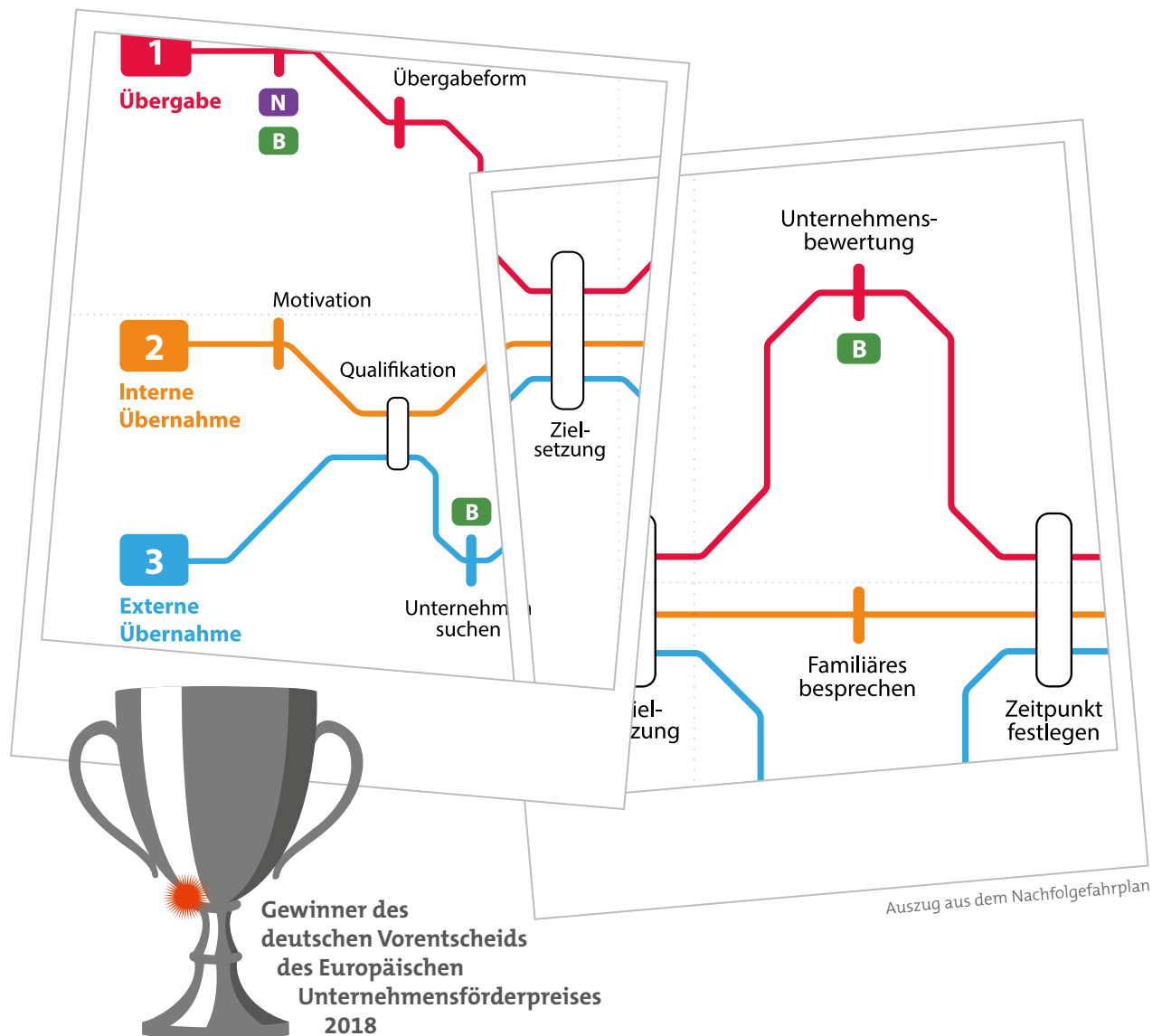
Projektstart:

2014

Bewerbung für Kategorie 5:

Förderung der Entwicklung von grünen
Märkten und Ressourceneffizienz





„Ich finde die Nominierung für den Europäischen Unternehmensförderpreis mehr als gerechtfertigt, bei dem, was das Team bewältigt und "auf die Beine gestellt" hat. Schön, wenn wir im Beirat einen kleinen Beitrag leisten können.“

Detlef Schmidt-Schoele

IHK-Nachfolgelotse im Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum



Nachfolge in Deutschland

Wo finden Unternehmer und (potenzielle) Nachfolger gezielte Informationen? Wie können sie herausfinden, welche Aufgaben eine Nachfolgeregelung erfordert? Ganz einfach: auf www.nachfolge-in-deutschland.de!

Diese Initiative des EMF-Instituts der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, finanziert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bietet unabhängige Informationen, praktisches Wissen und interaktive Angebote rund um das Thema Unternehmensnachfolge.

Sie richtet sich gleichermaßen an potenzielle Übergebende und Nachfolgende aus der Familie oder Externe und ist barrierefrei ohne Registrierung zugänglich.

Die „Klicks“ sind nur ein Zeichen des Erfolgs dieser Initiative: über 1.500 einmalige Besuche pro Woche auf dieser Plattform, über 200.000 Menschen, die die Website in den letzten Jahren besucht haben sprechen für die Notwendigkeit. Viele persönliche Zuschriften betonen die Wichtigkeit dieses Angebots. Die wissenschaftliche Auswertung wiederum hilft politischen Akteuren bei der passgenauen Unterstützung des Mittelstands in diesem wichtigen Thema.

Wenn auch Sie Antworten zum Thema Unternehmensnachfolge suchen, besuchen Sie die Website der Initiative unter www.nachfolge-in-deutschland.de. Oder Sie machen sich auf dem Youtube-Kanal ein eigenes, „bewegtes“ Bild vom Thema!

Kontakt

Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin
Institut für Entrepreneurship,
Mittelstand und
Familienunternehmen (EMF)

Prof. Dr. Birgit Felden

Badensche Straße 52
10825 Berlin
+49 30 30 877 13 70
felden@hwr-berlin.de
www.emf-institut.org
www.nachfolge-in-deutschland.de

Durchführende Organisation:

Institut für Entrepreneurship,
Mittelstand und Familienunternehmen
(EMF) an der Hochschule für Wirtschaft
und Recht (HWR) Berlin

Projektstart:

2013

Bewerbung für Kategorie 2:

Investition in
Unternehmenskompetenzen





„Nie zuvor hatten wir bei ProjectTogether diese einzigartige Chance, Gründer so intensiv zu begleiten und mit starken und motivierten Partner aus der Wirtschaft auf das nächste Level zu heben. Dies gibt uns Möglichkeit, Gesellschaft und Wirtschaft zusammen zu denken, eine neue Gründerkultur in Deutschland zu etablieren – getrieben von jungen, motivierten Machern.“

Philipp von der Wippel

Geschäftsführer und Mitgründer von ProjectTogether



ProjectTogether

ProjectTogether verbindet Fortschritt mit Verantwortung. Als erste Anlaufstelle der jungen Generation unterstützt der digitale Inkubator Menschen im Alter von 15-35 Jahren, die eine soziale Geschäftsidee verfolgen. Ziel ist es, Unternehmen zu fördern, welche sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Gesellschaft orientieren und somit unsere Wirtschaft von morgen prägen.

Das Projekt lebt von der Motivation, junge Menschen bei der Gestaltung einer konstruktiven Gesellschaft zu unterstützen. Daher werden Projekte ab der frühen Ideenphase begleitet. Die geförderten Projekte, Initiativen und Startups werden mit Unternehmen, Stiftungen und Verbänden vernetzt.

Seit 2015 hat ProjectTogether über 600 junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Idee gefördert, unterstützt durch über 300 ehrenamtliche Coaches, die vielfältige Expertise mitbringen. Das stetig wachsende ehrenamtliche Netzwerk, aber auch die Nutzung digitaler Tools, ließe sogar eine Betreuung von über 1.000 Projekten jährlich und europaweit zu.

Ein- bis zweimal im Jahr finden Challenges statt, um gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Seit dem Sommer 2018 kooperiert ProjectTogether mit MINI Deutschland, um mit der #start-upnextdoorchallenge junge Visionäre zu fördern, die gesellschaftlichen Zusammenhalt im urbanen Raum unternehmerisch gestalten. Starke Partner auf der Seite von ProjectTogether zu haben ist für Geschäftsführer und Mitgründer Philipp von der Wippl ein wichtiger Schritt, die motivierte Community an jungen Sozialunternehmern weiter auszubauen.

In der jungen Generation sieht die Initiative einen großen Willen, Herausforderungen anzupacken. Sie verfügt über Ideenreichtum, Energie und Wissen über die großen technologischen Möglichkeiten unserer Zeit. ProjectTogether bietet durch das digitale Coaching die nötige Struktur und das Netzwerk, welche es erlauben, Ideen zu entwickeln und schnell wachsen zu lassen.

Kontakt

ProjectTogether gUG

Susanna Maier

Kemperplatz 1

10785 Berlin

+49 171 77 69 158

smaier@projecttogether.org

www.projecttogether.org

Durchführende Organisation:

ProjectTogether gUG

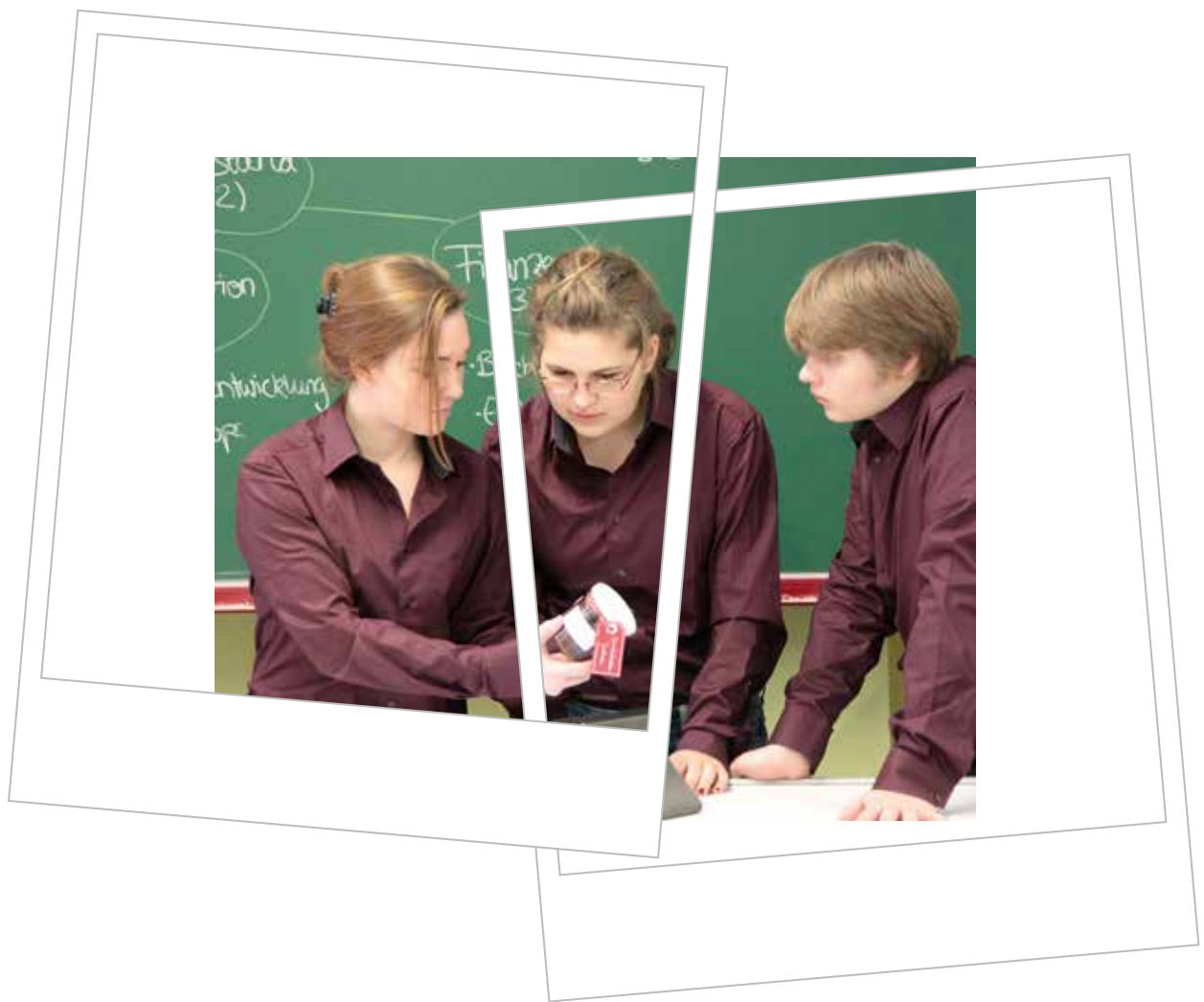
Projektstart:

2015

Bewerbung für Kategorie 6:

Verantwortungsvolles und
integrationsfreundliches
Unternehmertum

**project
together**



„Das Cafe Tasca hat mir gezeigt, wie man auch schon in jungen Jahren Verantwortung übernimmt. Besonders hat mir das Kochen und die Arbeit im Team Spaß gemacht.“

Max, 20 Jahre

Student und ehemaliges Mitglied der Schülerfirma Tasca S-AG (Schülercafe)



Servicestelle Schülerfirmen

Raus aus dem Klassenzimmer und rein in die Schülerfirma!

In Schülerfirmen arbeiten Schüler daran, eine eigene Geschäftsidee umzusetzen. Als Pausenversorgung, Schulimbekerei oder im Bereich Webdesign arbeiten die Kinder und Jugendlichen wie in einem richtigen Unternehmen. Das erfordert Kreativität, Eigeninitiative, Engagement und ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen. Dinge, die für den Schulunterricht und das Leben danach immer wichtiger werden. Schülerfirmenarbeit bedeutet Lernen in Realsituationen: Schüler erproben den Umgang mit Mitarbeitern, mit Kunden und mit echtem Geld. Für die Schüler eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen, an denen sie wachsen können. Sie erleben sich anders als im Unterricht, wenn sie zum Beispiel ihre Produkte oder Dienstleistungen anbieten oder mit Partnern aus der realen Wirtschaft zusammenarbeiten.

Das Beratungs- und Fortbildungsangebot der Servicestelle Schülerfirmen richtet sich an alle weiterführende Schulen in Brandenburg, es ist kostenfrei, und bietet – auch für den Unterricht – Anregungen und Konzepte zur Umsetzung von Schülerfirmen oder anderer unternehmerischer Projekte.

Für weitere Informationen: www.servicestelle-schuelerfirmen.de oder nehmen Sie direkt Kontakt auf: info@servicestelle-schuelerfirmen.de

Kontakt

Servicestelle-Schülerfirmen/ kobra.net –
gemeinnützige GmbH

Norbert Bothe

Benzstraße 8-9

14480 Potsdam

+49 331 70 43 55 20

info@servicestelle-schuelerfirmen.de

www.servicestelle-schuelerfirmen.de

Durchführende Organisation:

kobra.net – gemeinnützige GmbH

Projektstart:

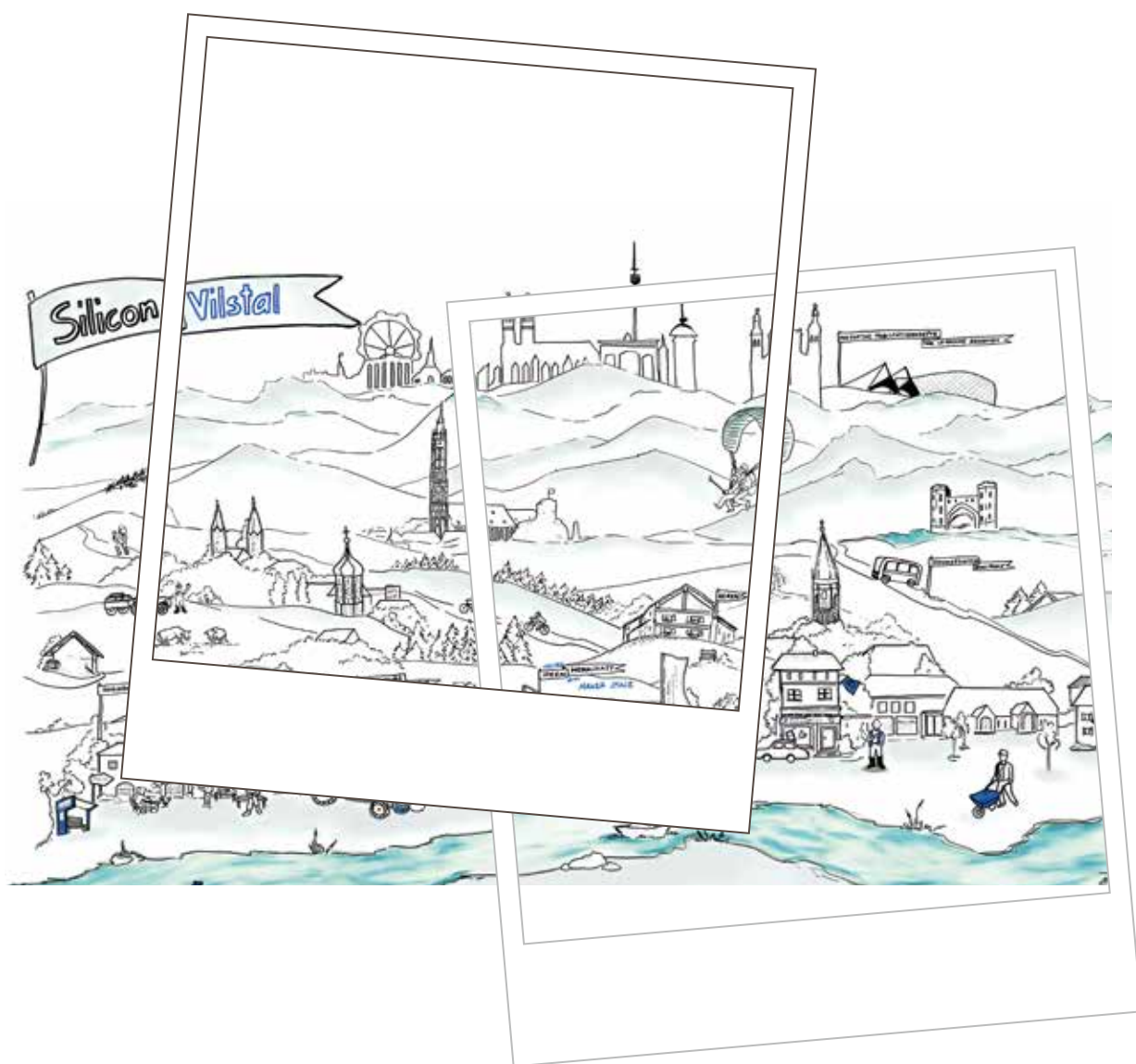
2005

Bewerbung für Kategorie 1:

Förderung des Unternehmergeistes

kobra.net

Beratung . Bildung . Brandenburg



„Die Mischung aus regionalen Akteuren, internationalen Experten, Startups und Initiativen aus ganz Deutschland macht den besonderen Charakter von Silicon Vilstal aus.“

Helmut Ramsauer

Gründer der Initiative Silicon Vilstal



Silicon Vilstal

Heimat für Neues

Silicon Vilstal ist eine Mitmachinitiative in Niederbayern, rund um Innovation, Gründergeist und Kreativität. Wir möchten digitale Chancen ländlicher Regionen greifbar machen. Dazu verfolgen wir einen ganzheitlichen Social Innovation-Ansatz.

Silicon Vilstal veranstaltet unter anderem ein jährliches Mitmachfestival. Zu weiteren Aktionen von Silicon Vilstal gehören MINT-Aktivitäten sowie das branchenübergreifende Coaching- und Coworking-Programm „Bauer sucht Startup“. Der kreative Austausch zwischen der Region, internationalen Experten, Startups und Initiativen aus ganz Deutschland macht den besonderen Charakter von Silicon Vilstal aus.

Silicon Vilstal gewinnt zunehmend überregionales Interesse bei bundesweiten Medien und öffentlichen Institutionen. Silicon Vilstal ist regelmäßiger Programmpartner bei der Munich Creative Business Week. 2017 hat Silicon Vistal Bayern bei "Innovation made in Germany" vertreten, im Rahmen von TheARTS+ /Frankfurter Buchmesse. Im April 2018 fand das erste Silicon Vilstal Auslandsprojekt mit Community-Workshops in der Tobasee-Region in Indonesien statt.

Kontakt

Silicon Vilstal

Helmut Ramsauer

Linden 62 ½

84144 Geisenhausen

info@siliconvilstal.de

www.siliconvilstal.de

Durchführende Organisation:

Silicon Vilstal

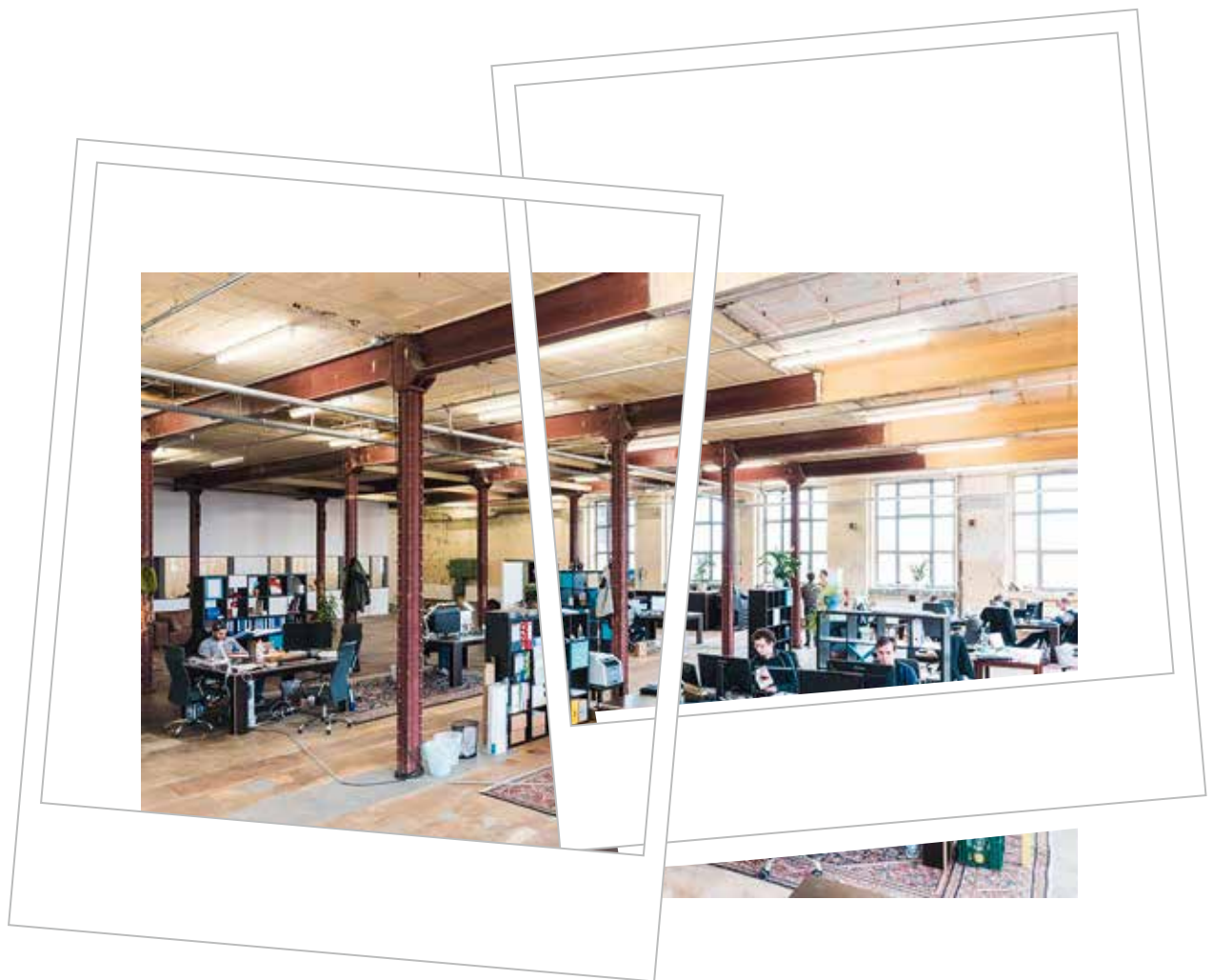
Projektstart:

2016

Bewerbung für Kategorie 1:

Förderung des Unternehmergeistes

Silicon^{Vilstal}



„Die Förderung von Unternehmertum ist in unserer Region besonders wichtig, denn wir haben heute kaum Konzernzentralen vor Ort, sodass neue Unternehmen entstehen und groß werden müssen.“

Dr. Eric Weber

Geschäftsführer, SpinLab – The HHL Accelerator



SpinLab – The HHL Accelerator

SpinLab – The HHL Accelerator ist ein sechsmonatiges Unterstützungsprogramm für innovative Startups.

Durch intensives Coaching und Mentoring werden Gründer befähigt und mit etablierten Unternehmen und Investoren vernetzt. Sie erhalten Unterstützung beim Recruiting und durch Technologie- und Serviceangebote. Startups erhalten bis zu 15.000 € ohne Beteiligung.

SpinLab zählt zu den Leuchttürmen im Bereich Unternehmertum in Ostdeutschland. „Unternehmertum liegt gerade im Osten auch noch nicht in der DNA der Leute. SpinLab – The HHL Accelerator trägt auf verschiedenen Wegen dazu bei und erreicht Gründer aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Als wir vor etwas mehr als 3 Jahren gestartet sind, hat der ein oder andere Startup-Experte gesagt, dass das niemals in Leipzig funktionieren wird – zudem noch fast ausschließlich privat finanziert – weil wir weder Startups noch VC-Investoren nach Leipzig kriegen. Heute haben wir hunderte Startup-Bewerber pro Jahr, einen mehrmals erweiterten und schon wieder vollen Co-Working-Space und einen ausverkauften Investors Day“, fasst Dr. Eric Weber, Geschäftsführer von SpinLab, zusammen.

Kontakt

SpinLab – The HHL Accelerator

Dr. Eric Weber

Weißenfeller Straße 65G

04229 Leipzig

info@spinlab.co

www.spinlab.co

Durchführende Organisation:

SpinLab - The HHL Accelerator

Projektstart:

2014

Bewerbung für Kategorie 1:

Förderung des Unternehmergeistes



SPINLAB THE HHL
ACCELERATOR



„Wenn man sich mit der Materie der Existenzgründung beschäftigt, stellt man schnell fest, dass man allein nicht weit kommt. Bei TechnoStartup habe ich von Anfang an Hilfe in jeder Beziehung erfahren. Kompetent, passgenau und unbürokratisch!“

Rocco Hilgenfeld

Gründer des Unternehmens MeKoFe



TechnoStartup MV 2020

Ein Unternehmen zu gründen, ist eine wichtige Entscheidung im Leben, die mit vielen Chancen, aber auch einer Menge Risiken verbunden ist. Um diese abschätzen zu können, gibt es viel zu tun: Ein Businessplan muss her, die Umsetzbarkeit muss geprüft werden, die Kosten müssen kalkuliert und die Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden. Bei der Gründung eines Technologie orientierten Unternehmens muss zunächst oft ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt konzipiert werden, private und öffentliche Mittel akquiriert und über Schutzrechte nachgedacht werden.

Jeder, der das zum ersten Mal macht, ist gut beraten, sich Unterstützung zu holen. In Mecklenburg-Vorpommern ist das landesweite Netzwerk „TechnoStartup MV“ hierfür erster Ansprechpartner. Gründer finden ihren Gründungsbegleiter vor Ort im Technologiezentrum und können von seinem umfangreichen Know-how profitieren, dass er sich durch langjährige Betreuungen von Gründungen erworben hat. Sie können durch die Kontakte und die gute Vernetzung des Partners unkompliziert selbst Kontakte knüpfen und sparen Zeit, da sie zielgerichtet und effektiv durch alle Schritte der Gründung begleitet werden.

Die Bearbeitung der Gründungsvorhaben kann sofort beginnen, Gründer brauchen keine langen Dokumente ausfüllen und auf Entscheidungen warten. Ob Ideenprüfung, inhaltliche Vorhabensplanung oder Finanzierungsplanung – die Projektpartner erledigen alles mit den Gründern gemeinsam. Auch Schutzrechtsfragen werden geprüft und Markteintrittsstrategien erarbeitet. Mit ihrem Gründungsberater steht den Gründern bei Bedarf bei allen Finanzierungsgesprächen und Kooperationsanbahnungen ein Unterstützer flankierend aber im Hintergrund zur Seite.

Durch landesweite Veranstaltungen wie den jährlich stattfindenden „Gründergarten MV“ wird der landesweite Erfahrungsaustausch unter den Gründerinnen und Gründern unterstützt. Alle relevanten Ansprechpartner für Gründer stehen an diesem Tag als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kontakt

ATI Westmecklenburg GmbH

Steffi Groth

Hagenower Straße 73

19061 Schwerin

+49 38 53 99 37 70

groth@ati-mv.de

www.technostartup.de

Durchführende Organisation:

ATI Westmecklenburg GmbH

Konsortialpartner:

Technologiezentrum Warnemünde,

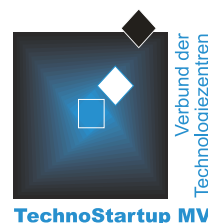
WITENO Greifswald

Projektstart:

2015

Bewerbung für Kategorie 1:

Förderung des Unternehmergeistes



Die internationale Preisverleihung

In jedem Jahr werden die beiden nationalen Sieger der am Europäischen Unternehmensförderpreis teilnehmenden Länder zur SME Assembly der Europäischen Kommission eingeladen.

Die SME Assembly ist eine der bedeutendsten europäischen Veranstaltungen für kleine und mittlere Unternehmen, Entrepreneur und Gestalter von Rahmenbedingungen im Gründungsökosystem. Sie findet einmal im Jahr während der Europäischen KMU-Woche statt und bietet Möglichkeiten zum Netzwerken und für Kooperationen, aber auch zum Kennenlernen neuer unternehmerischer Ideen, die die Welt verändern könnten.

Ein besonderes Highlight der SME Assembly ist die Preisverleihung der „European Enterprise Promotion Awards“. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie vergibt die Europäische Kommission hier in jeder Wettbewerbskategorie einen „Award“ und würdigt die Sieger des Wettbewerbs. Zusätzlich wird der Große Preis der Jury aus einer beliebigen Kategorie an den Beitrag verliehen, der als die kreativste und inspirierendste Initiative für Unternehmertum in Europa betrachtet wird. Außerdem werden einige ausgewählte Initiativen, die zwar keinen Preis erhalten, die internationale Jury aber auch mit herausragenden Unterstützungsleistungen überzeugen konnten, auf der Bühne mit einer „Special Mention“ durch die europäische Jury gewürdigt.



Leider gab es in 2017 für Deutschland keinen Award, aber eine Special Mention für das nationale Siegerprojekt „Import Promotion Desk“ auf der Bühne

Die folgenden Seiten sollen einen Einblick in die hochkarätige Veranstaltung geben. Lassen Sie sich von bildlichen Impressionen zur SME Assembly 2017 und Zitaten bisheriger Preisträger inspirieren, nehmen auch Sie teil am deutschen Vorentscheid und werden Sie somit Teil der nächsten SME Assembly 2019 in Finnland!

European Enterprise Promotion Awards



Die internationalen Preisträger 2017

„Der Gewinn des Preises war fantastisch!

Während der Preisverleihung wurde uns klar, dass in unserer Kategorie nur drei Projekte angekündigt wurden und dass sich das schwedische Projekt zurückgezogen hatte. Dadurch hatten wir ein klein wenig mehr Hoffnung auf den Sieg. Wir haben daran geglaubt, dass wir der Jury die Auswirkungen unseres Projekts auf Unternehmer und sein Potential für besseres Wachstum auf nationaler Ebene demonstrieren konnten. Als wir zum Gewinner gekürt wurden, war dies eine große Anerkennung für unsere harte Arbeit und wir dachten über unser Projekt auch auf europäischer Ebene nach.

Vor dem EEPA haben wir unsere internationale Expansion bereits begonnen, aber der Gewinn des EEPA hat sicherlich dabei geholfen, diesen Vorgang zu beschleunigen.“

The Rotterdam Business Case, Niederlande

Gewinner in der Kategorie „Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum“ 2016



Die Siegerin des Großen Jurypreises 2017
aus den Niederlanden



Begeistertes Publikum

„Der Gewinn des Preises hat sich unmittelbar auf unsere Arbeit ausgewirkt. Wir haben definitiv einen Unterschied hinsichtlich des Interesses der Politik gespürt. Gleich nach unserer Rückkehr erhielten wir Besuche von verschiedenen Parteien und Politikern, einschließlich der Finanzministerin und ihrem Team, die Einblicke in unser Projekt gewinnen und die Bestandteile unseres Projekts kennen lernen wollten, nachdem wir zum ersten Mal nominiert wurden. Dieses gewachsene politische Interesse hat dazu geführt, dass wir mehr Respekt erhielten und zu unterschiedlichen Stadtratssitzungen eingeladen wurden, was dann wiederum unseren lokalen Einfluss und insgesamt unsere Rolle in der nationalen politischen Entwicklung gestärkt hat.“

Entrepreneurial West Hisingen, Schweden
Gewinner des Großen Jurypreises 2016

„Der Gewinn des Preises hat uns nicht nur extern geholfen. Die erhöhte Visibilität hat unsere Selbstvermarktung vereinfacht und wird uns auch künftig noch helfen, und zwar auch intern. Intern hat uns der Gewinn dabei geholfen, unsere Beziehungen zu Partnern zu festigen und somit ein stärkeres Netzwerk aufzubauen. Er resultierte auch in einer Verbesserung des Allgemeinwissens über die Ziele insgesamt und einem besseren Verständnis der Besonderheiten des Projekts. Die Rückmeldungen waren hervorragend und sie verdeutlichten uns unsere gewachsene Verantwortung. Jetzt müssen wir lediglich den Einfluss des Projekts aufrechterhalten und ausbauen. Einerseits war es großartig, unser Projekt zu repräsentieren, aber andererseits war es auch sehr erfüllend, Portugal zu repräsentieren.“

Wir waren vom Gewinn des Preises überrascht, weil die Qualität der anderen Anwärter sehr hoch war. Dennoch haben wir uns sehr gute Chancen in diesem Wettbewerb ausgerechnet, weil wir sehr von der Qualität unseres Beitrags überzeugt waren. Dass wir es in die engere Auswahl geschafft hatten, gab uns bereits ein Gefühl des Erfolgs!

Der Gewinn des Wettbewerbs war uns sehr wichtig und es war ein außerordentliches Gefühl: eine Belohnung für die geleistete Arbeit und ein klarer Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Leader SME, Portugal

Gewinner in der Kategorie „Verbesserung der Geschäftsumgebung“ 2016



Graphic Recording zu den Awards auf der SME Assembly 2017

Die nationale Expertenjury

Die deutschen Teilnehmer am europäischen Wettbewerb wie auch die hier dargestellten Beispiele guter Praxis wurden durch eine Jury ausgewählt, die eine breite Expertise auf den Gebieten „Gründungs-, Mittelstands- und Regionalförderung“ aufweist. 2018 waren in dieser Jury die folgenden Personen vertreten:



Die Mitglieder der Expertenjury des deutschen Vorentscheids zum Europäischen Unternehmensförderpreis 2018 mit Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Dr. Eduard Sailer, Vorstandsvorsitzender des RKW e.V., und den Organisatoren des Vorentscheids aus dem RKW Kompetenzzentrum: Dr. Markus Brohm, Rabena Ahluwalia (Co-Organisatorin), Diane Brüggemann, Dr. Eduard Sailer, Björn Kaminski, Andreas Jonas, Juliane Kummer (Organisatorin des Vorentscheids), Rolf Papenfuß, Christian Hirte, Dr. Marc Evers, Steffen Rentschler, Andreas Kurz, Kathrin Lettgen (v.l.n.r.)

Dr. Markus Brohm

Deutscher Landkreistag
www.landkreistag.de

Diane Brüggemann

Network for Teaching Entrepreneurship e.V.
www.nfte.de

Dr. Marc Evers

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.
www.dihk.de

Andreas Jonas

Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V.
www.dvwe.de

Björn Kaminski

Bundesverband Deutsche Startups e.V.
<https://deutschestartups.org>

Andreas Kurz

Impulse Medien GmbH
www.impulse.de

Kathrin Lettgen

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
www.bmwi.de

Rolf Papenfuß

Zentralverband des Deutschen Handwerks
www.zdh.de

Steffen Rentschler

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
Baden-Württemberg
www.wm.baden-wuerttemberg.de

Teilnahmestatistiken

Für den deutschen Vorentscheid zum Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) 2018 gingen beim RKW Kompetenzzentrum insgesamt 31 gültige Bewerbungen ein. Mit einem Anteil von 38,7 Prozent entfiel – wie bereits in den Vorjahren – der Großteil der Bewerbungen auf die Kategorie 1 „Förderung des Unternehmergeistes“ (vgl. Tabelle 1).

Kategorie	Bezeichnungen	Bewerbungen absolut	Bewerbungen in %
1	Förderung des Unternehmergeistes	12	38,7
2	Investition in Unternehmenskompetenzen	5	16,1
3	Verbesserung der Geschäftsumgebung	5	16,1
4	Förderung der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit	2	6,5
5	Förderung der Entwicklung von grünen Märkten und Ressourceneffizienz	2	6,5
6	Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum	5	16,1
Summe		31	100

Tabelle 1: 2018 eingegangene deutsche Bewerbungen nach Wettbewerbskategorie

Weitere Informationen

Die nächste Wettbewerbsrunde zum Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) beginnt im Frühjahr 2019.

Wir freuen uns schon auf Ihre Bewerbung!

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.europaeischer-unternehmensfoerderpreis.de
www.facebook.com/EUunternehmensfoerderpreis

Kontakt

RKW Kompetenzzentrum

Europäischer Unternehmensförderpreis
(European Enterprise Promotion Awards)

Juliane Kummer

Düsseldorfer Straße 40 A,
65760 Eschborn,
(061 96) 495 – 28 20,
EnterpriseAward@rkw.de



Menschen. Unternehmen. Zukunft.

Das RKW Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und zu halten. In der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft werden praxisnahe Empfehlungen und Lösungen zu den Themen Fachkräftesicherung, Innovation sowie Gründung entwickelt.

Das RKW Kompetenzzentrum ist eine bundesweit aktive, gemeinnützige Forschungs- und Entwicklungseinrichtung des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e.V.

www.rkw-kompetenzzentrum.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages